



 Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. • 10787 Berlin

Aufgeben ist keine Option!

Deutsche Alzheimer Gesellschaft feiert 10 Jahre Beirat „Leben mit Demenz“

Berlin, 27. Oktober 2026. „Aufgeben ist keine Option!“ – unter diesem Motto steht das zehnjährige Jubiläum des Beirats „Leben mit Demenz“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz (DALzG). Seit 2016 bringen Menschen, die selbst mit einer Demenz leben, ihre Erfahrungen, Wünsche und Perspektiven in die Arbeit der DALzG ein. Die Mitglieder werden von den regionalen Alzheimer-Gesellschaften vorgeschlagen und vom Vorstand der DALzG berufen. Sie beraten bei Publikationen, wirken bei Veranstaltungen mit und stehen Medien in Print und Online, TV sowie Hörfunk für Interviews und Gespräche zur Verfügung – um Vorurteile und das Stigma von Demenzerkrankungen abzubauen und um ihre persönliche Sicht auf das Leben mit Demenz sichtbar zu machen.

„Nicht über uns ohne uns“ ist dabei der zentrale Grundsatz des Beirats. Denn insbesondere Menschen mit beginnender Demenz können für sich selbst sprechen, ihre Interessen vertreten und ihre Erfahrungen weitergeben. „Niemand kann besser beschreiben, wie sich diese Krankheit anfühlt, als jemand, der selbst mit ihr lebt. Zwischen dem, was man über Alzheimer weiß, und dem, wie es sich

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Anschrift:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz
Keithstraße 41
10787 Berlin
Tel: 030-259 3795 0
Fax: 030-259 3795 29
www.deutsche-alzheimer.de
info@deutsche-alzheimer.de

Vorstand:

1. Vorsitzender:

Sven Staack, Norderstedt

2. Vorsitzende:

Lilja Helms, Stuhr

Schatzmeister:

Prof. Dr. René Thyrian, Greifswald

Beisitzer:

Prof. Dr. Janine Diehl-Schmid,
Wasserburg am Inn
Dr. Rosa Adelinde Fehrenbach,
Homburg
Ute Hauser, Stuttgart
Annika Kron, Kirchen

Mitgliedschaften:

Alzheimer Europe
Alzheimer's Disease International
BAG Selbsthilfe e.V.
BAGSO e.V.

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE36 3702 0500 0003 3778 00
BIC: BFSWDE33



anfühlt, liegt manchmal eine ganze Welt“, sagt Jo Failer, der seit 2025 Mitglied im Beirat ist.

Menschen mit Demenz als Expertinnen und Experten in eigener Sache

Menschen mit Demenz möchten ihre Fähigkeiten einsetzen, respektvoll behandelt werden und möglichst lange selbst über ihr eigenes Leben bestimmen. Für die DALzG wiederum ist die Perspektive des Beirats unverzichtbar. „Die Mitglieder des Beirats zeigen – in wechselnder Zusammensetzung – seit Jahren, dass man auch mit einer Demenz viel beitragen kann“, sagt Saskia Weiß, Geschäftsführerin der DALzG und Ansprechpartnerin für den Beirat. „Sie bringen ihre Erfahrung ein, diskutieren, beraten, übernehmen Verantwortung und vertreten ihre Anliegen proaktiv. Diese Zusammenarbeit ist für unsere Arbeit von unschätzbarem Wert.“

Sechs zentrale Forderungen des Beirats

Anlässlich seines 10-jährigen Bestehens hat der Beirat sechs zentrale Forderungen formuliert, um die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen nachhaltig zu verbessern. Dazu gehört die verbindliche Fortschreibung der Nationalen Demenzstrategie (NDS), eine flächendeckende Demenzberatung und -koordination, sowie eine wirksame Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Weiter fordert der Beirat, dass Menschenrechte und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Demenz gesichert, ihre Beteiligung an Entscheidungen gestärkt und bürokratische Hürden für Betroffene und Angehörige abgebaut werden. Mit diesen Forderungen setzt der Beirat weitere wichtige Impulse für notwendige Veränderungen und verdeutlicht, dass die Perspektive und Bedürfnisse von Menschen mit Demenz stärker berücksichtigt werden müssen.



„Gerade bei früh einsetzender Demenz gibt es so viele Defizite in allen Bereichen: von der Diagnose über die Therapie- oder Betreuungsmöglichkeiten und vieles mehr,“ betont Kai Stünckel, der mit Anfang 50 vor der Diagnose Demenz stand. Darüber hinaus möchte der Beirat auch zu einem veränderten gesellschaftlichen Bild von Demenz beitragen, das häufig durch Angst, Unsicherheiten und Fehlinformation belastet ist. Um dem entgegenzuwirken, braucht es nicht nur Informationen über die verschiedenen Demenzerkrankungen, sondern vor allem Begegnungen und Dialog – und die Bereitschaft, Menschen mit Demenz zuzuhören. „Auch wenn wir Menschen mit Demenz kognitive Einschränkungen haben, haben unser Herz, unsere Seele und unser Gefühl keine Demenz“, so Rainer Heydenreich, der seit 2023 seine Perspektive in den Beirat einbringt.

Kontakt für Presse und Medien

Medienvertreterinnen und Medienvertreter, die mit einem Mitglied des Beirats sprechen möchten, können sich gerne an die Deutsche Alzheimer Gesellschaft wenden.

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Susanna Saxl-Reisen, Nora Landmann, Jessica Kortyla

Keithstraße 41, 10787 Berlin

Tel: 030 - 259 37 95 0

Fax: 030 - 259 37 95 29

E-Mail: presse@deutsche-alzheimer.de

Internet: www.deutsche-alzheimer.de

LinkedIn: www.linkedin.com/company/deutschealzheimergesellschaft

Facebook: www.facebook.com/DeutscheAlzheimerGesellschaft

Instagram: [@selbsthilfe_demenz](https://www.instagram.com/selbsthilfe_demenz)

Hintergrund

In Deutschland leben heute etwa 1,78 Millionen Menschen mit Demenzerkrankungen. Etwa zwei Drittel davon werden in der häuslichen



Umgebung von Angehörigen betreut und gepflegt. Jährlich erkranken rund 360.000 Menschen neu. Ungefähr 60 Prozent davon haben eine Demenz vom Typ Alzheimer. Die Zahl der Demenzerkrankten wird bis 2050 auf 2,3 bis 2,6 Millionen steigen, sofern kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft engagiert sich für ein besseres Leben mit Demenz. Sie unterstützt und berät Menschen mit Demenz und ihre Familien. Sie informiert die Öffentlichkeit über die Erkrankung und ist ein unabhängiger Ansprechpartner für Medien, Fachverbände und Forschung. In ihren Veröffentlichungen und in der Beratung bündelt sie das Erfahrungswissen der Angehörigen und das Expertenwissen aus Forschung und Praxis. Als Bundesverband von rund 130 Alzheimer-Gesellschaften unterstützt sie die Selbsthilfe vor Ort. Gegenüber der Politik vertritt sie die Interessen der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Die DALzG setzt sich ein für bessere Diagnose und Behandlung, mehr kompetente Beratung vor Ort, eine gute Betreuung und Pflege sowie eine demenzfreundliche Gesellschaft. Die DALzG arbeitet politisch und konfessionell unabhängig und verzichtet auf Sponsoring durch Unternehmen aus dem Gesundheits- und Pflegebereich. Ein großer Teil ihrer Arbeit wird durch Spenden finanziert.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft ist als Interessenvertreterin von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen im Lobbyregister des Deutschen Bundestags eingetragen und hat sich dem dafür geltenden Verhaltenskodex verpflichtet.